



Ursula Bredel und Irene Pieper
Universität Hildesheim, Institut für deutsche Sprache und Literatur

Arbeitstagung der AG Kasuistik

18.-19.11.2016

Tagungsort

Universität Hildesheim, Bühler-Campus, Räume LN 004 und L 67

Thema

Bild und Ton – methodisch-methodologische Fragen zur kasuistischen Arbeit mit Videos

Schriftlich vorliegende Protokolle aus Schulunterricht und Hochschullehre sprechen audiovisuelle Aspekte des dokumentierten Geschehens im Medium der Schrift an, etwa indem Intonationsphrasen markiert, ein Lachen eigens aufgeführt oder eine auffallende Geste beschrieben wird. Notwendigerweise ist eine solche Form der Datenaufbereitung auswählend und fokussierend. Häufig gehen entsprechende Protokollierungspraktiken mit einer starken Orientierung an der Verbalsprache einher. Videodaten ermöglichen aber eine genauere Beobachtung und Auswertung stimmlicher, gestischer und räumlicher Dimensionen. Zugleich trägt womöglich die Annahme, dass sie per se reicher und aufschlussreicher bzw. objektiver sind als andere Formen der Datenerhebung. Die Arbeitstagung fragt nach den spezifischen Potenzialen der kasuistischen Arbeit mit Videodaten sowie nach Anforderungen zu deren Aufbereitung in Lehr- und Forschungszusammenhängen. Dabei steht der erste Tagungstag für die Auseinandersetzung mit Materialien aus dem Kreis der Teilnehmer/innen zur Verfügung: Welche Rolle spielen Videodaten in der (eigenen) kasuistischen Lehre? In welcher Form werden diese eingesetzt? Wie wird mit der Multimodalität der Daten umgegangen? Welche Reflexionsformen von Videodaten werden in der Hochschullehre eingeübt, was zeigt sich etwas in Prüfungsleistungen?... Zwei Workshops fokussieren dabei je unterschiedliche Aspekte.

Am zweiten Tag sind zwei Diskussionsrunden vorgesehen, die die methodisch-methodologische Reflexion schärfen sollen und die durch kurze Impulsreferate eröffnet werden. Die erste Diskussionsrunde nimmt unterschiedliche Analysedimensionen in den Blick. Geplant sind Referate für die Bereiche Prosodie und Intonation sowie Gestik. Dafür konnten Friederike Kern/Universität Bielefeld und Silva Ladewig/Europa Universität Viadrina, Frankfurt/Oder gewonnen werden. Zwei weitere Impulsreferate sollen die durch Videoaufzeichnungen und Transkriptionen vorgenommenen Perspektivierungen und Auswahlentscheidungen fokussieren. Gewonnen werden konnten Astrid Baltruschat/Universität Erlangen-Nürnberg und Konrad Ehlich/FU Berlin.

Programmübersicht

Freitag, 18.11.

13.00 Ankunft

Foyer Bühler-Campus, Neubau

13:45 Begrüßung und Eröffnung LN 004

14.00-16.00

Julia Kosinár und Sabine Leineweber (PH FH Nordwestschweiz)

Theoriegeleitete Reflexion mit Fremd-Videos

16.00-16.30 Pause

16.30-18.30 Irene Leser/Anna Moldenhauer (Uni Hildesheim)

Inklusive Lehrer/innenbildung. Zum Einsatz von Unterrichtsvideos in Lehre und Forschung

- gemeinsames Abendessen -

Samstag, 19.11.

9.00-11.00

Friederike Kern (Uni Bielefeld)

Intonation – kommunikationstheoretische und unterrichtsbezogene Aspekte

Silvia Ladewig (Uni Frankfurt/O)

Multimodale Bedeutungskonstitution: Wie Geste und Rede zusammenwirken

11.00-11.30 Pause

11.30-13.30

Konrad Ehlich (FU Berlin)

Transkribieren als Erkenntnisverfahren

Astrid Baltruschat (Uni Nürnberg-Erlangen)

Die videografische Konstruktion von Unterricht

13.30-14.00 Abschlussdiskussion

Anmeldung bei Sarah Bücken unter celeb-forschung@uni-hildesheim.de

Anfahrt: <https://www.uni-hildesheim.de/anfahrt/>